

(Re-)Traumatisierung durch staatliche Begutachtungspraxis

Vortrag von Anne Roth

Mitarbeiterin des LARA Krisen- und Beratungszentrums für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen in Berlin. Arbeitsschwerpunkte: sexualisierte Gewalt, Sichtweisen auf „psychisches Trauma“, Versorgung von komplex traumatisierten Frauen und im Zusammenhang damit der Umgang mit Menschen mit einer so genannten „Dissoziativen Identitätsstörung“.

Do, 18.05.2017, 18 Uhr (s.t.)

Anaconda: U2 – 155

Einladungspolitik:

Eingeladen sind – mit der Ausnahme von Cis-Männern – alle Personen, die sich mit einem queerfeministischen Freiraum identifizieren und dort wohl fühlen. Das können zum Beispiel Frauen, Lesben, Trans- oder Inter-Personen, Queers, etc. sein.

<http://cafeanaconda.blogspot.de/cafe-anaconda/>

(Re-)Traumatisierung durch staatliche Begutachtungspraxis

Innerhalb des Staats- und Justizsystems werden für bestimmte Fälle psychologische Sachverständige zu Stellungnahmen aufgefordert, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Urteil haben. Dabei geht es u.a. um die Einschätzung, inwieweit eine Person „glaubwürdig“ ist – sei es in Entschädigungsverfahren nach Gewalttaten, bei der Überprüfung der „Legitimität“ des asylrechtlichen Aufenthalts oder der Feststellung der „Arbeits(un)fähigkeit“.

Die Gutachter*innen wenden dabei „objektive“, „wissenschaftliche“ Methoden an, um die „Lügner*innen“ von den „Wahrheitstreuen“ zu unterscheiden.

Diese (Vor-) Verurteilungen werden stark durch populäre „false-memory“-Modelle und moralische Wertvorstellungen der Gutachter*innen beeinflusst, was für die begutachteten Personen massive negative Folgen haben kann – z.B. wenn es wie so oft heißt, Betroffene sexueller Gewalt hätten sich das Erlebte nur eingebildet. In dem Beitrag will ich versuchen, die vermeintliche Objektivität der psychologischen Gutachter*innen zu hinterfragen, die gängigen Praxen kritisch aufzeigen und mit euch über mögliche Widerstandsformen diskutieren. Die Veranstaltung kann ohne besondere Vorkenntnisse besucht werden.

Vortrag im Anaconda: **U2-155, 18.05.2017, 18 Uhr (s.t.)**

Einladungspolitik: <http://cafeanaconda.blogspot.de/cafe-anaconda/>

Anne Roth, Mitarbeiterin bei LARA Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen in Berlin.

Arbeitsschwerpunkte: sexualisierte Gewalt, Sichtweisen auf „psychisches Trauma“, Versorgung von komplex traumatisierten Frauen und im Zusammenhang damit der Umgang mit Menschen mit einer so genannten „Dissoziativen Identitätsstörung“.